

Haushaltsrede 2023 (es gilt das gesprochene Wort)



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Referenten, Herr Stadtkämmerer Haugg,

sehr geehrte Damen und Herren,

viele von Ihnen kennen das Sprichwort „Nicht geschimpft ist gelobt genug“. Dieser Unsitte will ich mich heute nicht anschließen, sondern gleich zu Beginn meiner Haushaltsrede ein Dankeschön stellen: Ein herzliches Dankeschön an die Kräfte unserer Verwaltung. Sie leisten gute Arbeit!

Dies haben nicht zuletzt die vergangenen Jahre haben gezeigt. Hier sind viele zusätzliche Herausforderungen auf unsere Verwaltung eingepresselt Corona, die Betreuung von Geflüchteten oder die Vorbereitungen zur Einführung der Umsatzsteuer, die dann doch nicht gekommen ist.

Auch wenn wir über so manche Personalstelle, die eingerichtet oder verlängert werden sollte, intensiv und durchaus kritisch diskutiert haben, so dürfen wir die Wertschätzung der Arbeit unserer Verwaltungskräfte nicht vergessen. Dies kommt im Eifer des Gefechts oft zu kurz. Mir ist dabei bewusst, vor welche Herausforderung wir die Verwaltung insgesamt gestellt haben, mit der Forderung im Rahmen der Haushaltskonsolidierung im Personaletat eine Millionen Euro einzusparen. Dies war ein harter Einschnitt. Aber ich persönlich finde, dass wir am Ende einen für alle gangbaren Weg gefunden haben. Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, dass mit einer wachsenden Stadt neue Herausforderungen auf uns zu kommen. Damit wir den eingeschlagenen Weg der Digitalisierung und Modernisierung erfolgreich weiter gehen können, müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und auf diesem Wege mitnehmen. Moderne Ansätze der Personalentwicklung können uns hierbei ebenso wie bei der Gewinnung motivierter Nachwuchskräfte unterstützen.

Hinter uns liegen wahrlich harmonische Haushaltsberatungen. Hier möchte ich mich bei den Kollegen im HFA ebenso bedanken wie bei Oberbürgermeister Kiechle sowie Herrn Kämmerer Haugg mit Team - ja bei allen Amtsleitungen, die ihre Budgets bei uns vorstellen und begründen mussten. Die Beratungen waren sehr konstruktiv und wir haben trotz einer angespannten Haushaltslage und unsicheren Prognosen nicht nur unsere Pflichtaufgaben erfüllt, sondern zum Beispiel ein Kulturförderprogramm auf den Weg gebracht, welches die Kemptener Kulturszene nachhaltig unterstützen kann. Der Ausbau im Bereich KiTas und Schulen läuft weiter. Wir müssen bei unserer städtischen Infrastruktur weiter am Ball bleiben und auch die Lindenbergsschule, die Nordsschule und die weitere Entwicklung bei der Feuerwehr im Blick behalten. Weitere Dauerprojekte sind die Umsetzung des Mobilitätskonzepts und die Erreichung der Klimaziele. Hier sehen ich die Stadt auf einem guten Weg, aber es ist noch deutlich Luft nach oben.

Dankbar bin ich, dass für das Jugendzentrum Kempten Ost / Bühl eine neue Lösung angestrebt wird. In einem weiteren Tagesordnungspunkt werden wir heute – hoffentlich mit

einer breiten Unterstützung dieses Gremiums – einen entscheidenden Schritt gehen, damit die eigentlich ja schon im Betrieb befindliche Dreifachsporthalle endlich umgesetzt werden kann. Wünschenswert wäre es, wenn für den von uns initiierten und in diesem Gremium auch beschlossenen Neubau von Stadtbibliothek und Volkshochschule, ebenfalls eine baldige Lösung gefunden werden könnte. Der geplante, gemeinsame Standort ist extrem wichtig zur Stärkung unsere Innenstadt, die sich im Wandel befindet. Als ein Ort der Bildung, der Kultur, der Begegnung würde sie eine Zugkraft ausüben, mit positiven Effekten für die Einkaufs- aber auch die Bildungsstadt Kempten.

Nicht nur in den Haushaltsberatungen und anderen Gremiensitzungen, sondern auch im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern, kommt immer wieder ein Thema hoch: die Wohnungsmarktsituation in unserer Stadt. Wir sind eine wachsende Stadt – ich kann mich hier nur wiederholen – und dies stellt uns in vielerlei Hinsicht vor Herausforderungen. Gleichzeitig haben wir nur eine begrenzte Fläche zur Verfügung, auf der Wohnraum, Gewerbe, Einkaufsmöglichkeiten, Kitas und Schulen, Kultur, Verwaltung etc. untergebracht werden können. Hier müssen wir noch innovativer denken, offen sein für neue Ideen und Konzepte.

Ich möchte an dieser Stelle an zwei Anträge erinnern: der Umgang mit Zweckentfremdung von Wohnraum und der Umgang mit Grund und Boden, die Beschäftigung mit einer Baulandpolitik. Hier bitte ich darum, die Diskussion nochmals aufzunehmen und auch mit der Stadtgesellschaft zu diskutieren. Seitens unserer Fraktion möchte ich außerdem einen „Runden Tisch Wohnen“ anregen, für einen Austausch mit den Wohnungsbaugesellschaften aber auch Eigentümerinnen und Eigentümern sowie der Unternehmerschaft. Ein Thema sollte hier die Schaffung von Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, ein Vorschlag, der immer wieder aufkommt, aber irgendwie nie umgesetzt wird.

Vor einem Jahr war unsere Welt eine andere. Die meisten von uns werden sagen: eine bessere. Dann hat Russland im Februar die Ukraine überfallen. Wir haben Krieg mitten in Europa. Wenn wir auf das Jahr 2022 zurückblicken, sehen wir viele Krisen: Russlandkrise, Energiekrise, Preiskrise, Klimakrise, immer noch Corona. Aber wir sehen auch viele Menschen, die angepackt haben und sich engagierten.

Wir können stolz auf unsere Gesellschaft sein, in der trotz aller Widrigkeiten in dieser Zeit, viele Kemptnerinnen und Kemptner weiter ehrenamtlich aktiv sind. Im Frauenhaus, im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei den Rettungsdiensten, bei der Tafel, in der Flüchtlingshilfe – um nur einige Beispiele des Ehrenamts zu nennen. Zu sehen, wie stark unsere Gesellschaft sein kann, zeigt, dass wir alles hinkriegen, wenn wir weiter zusammenhalten. Gerade auch hier in Kempten, denn gemeinsam sind wir stark. Und das sollte uns allen Mut machen für das Jahr 2023, mit einem gut aufgestellten Haushalt, dem wir als SPD-Fraktion zustimmen werden.